

Rat billigt 6,8-Millionen-Neubau

Einstimmige Entscheidung / Stadtwerke wollen Ende 2016 umziehen



Dieser Entwurf zeigt den geplanten Stadtwerke-Neubau vom Krommerter Weg aus.

Entwurf: Meier und Kohlross

Von Sabine Hecker

RHEDE. Im Vorfeld gab es viele Diskussionen und auch „manches harte Wort“, wie Stadtwerke-Chef Dr. Ronald Heinze gestern Abend sagte. Am Ende fiel die Entscheidung im Rat aber einstimmig: Die Stadtwerke bauen am Krommerter Weg neu. Für 6,8 Millionen Euro soll bis Ende nächsten Jahres eine Betriebsstätte mit Bürogebäude, Umkleide- und Sanitärräumen, Werkstatt, Lager, Garagen und Parkplät-

zen entstehen. Heinze ist froh, dass es endlich losgehen kann: „Uns läuft die Zeit davon“, sagte er gestern im BBV-Gespräch. Und: „Im April rollen die Bagger.“ Zunächst müssen die alten Fabrikgebäude abgebrochen werden. Spätestens im September soll Baustart sein.

Ende vergangenen Jahres kauften die Stadtwerke zwei Grundstücke zwischen Krommerter Weg und Am Böwing: das Gelände der alten Weberei Frenk mit zwei angrenzenden Grünflächen

(7900 Quadratmeter) und ein angrenzendes Wohnhaus (1000 Quadratmeter). Damit stehen den Stadtwerken laut Heinze auch ausreichend Fläche für den Lkw-Verkehr zur Verfügung

Es sei schon „ein Wort“, in Zeiten knapper Kassen, ein solches Millionen-Vorhaben zu starten, sagte Heinze im Rat. Für den Stadtwerke-Chef ist der Neubau jedoch „alternativlos“, da das jetzige Gebäude an der Industriestraße marode und inzwischen zu klein geworden ist.

Als Heinze im Sommer 2013 die Baupläne erstmals vorstellte, war von einem Gebäude an anderer Stelle noch nicht die Rede. Damals sollte in mehreren Abschnitten an der Industriestraße gebaut werden. Die jetzige Lösung ist laut Heinze „ein ganzes Stück“ besser.

Um Kosten zu sparen und von den anfangs zwölf Millionen Euro herunterzukommen, sei auf einen Keller verzichtet, Büroflächen zusammenggelegt und „viel gestrichen“ worden, erläuterte

Heinze. „Daher die enorme Kostensenkung.“

6,8 Millionen Euro seien immer noch eine Menge Geld, sagte Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Böltling gestern im Rat. „Wir haben uns das nicht leicht gemacht.“ Böltling sicherte ein intensives Controlling während der Bauphase zu. Heinze versicherte dem Rat gestern Abend zudem, dass die Stadtwerke trotz des Neubaus die jährliche Ausschüttung an die Stadt von 360 000 Euro halten werden.